

BEOBACHTUNG UND BEWERTUNG PROZESS- UND PRODUKTBEZOGENER SCHÜLERINNENLEISTUNGEN IN DER SEK I

Simon Meinert



TAGESPLAN

8:30 Begrüßung, Technikcheck, Aktuelle Stunde

8:45 Vorwissen aktivieren

9:00 Input: Leistungskontrollen und -bewertung

9:30 Arbeitsphase I: Leistungsbeurteilung

Kurze Pause

11:30 Energizer

12:15 Besprechung der Arbeitsergebnisse

12:50 Aufgaben für den Nachmittag, Absprachen für das
nächste Modul, Feedback

Mittagspause → Arbeitsphase II

AKTUELLE STUNDE



VORWISSEN UND ERFAHRUNGEN AKTIVIEREN

Einzelarbeit (5`)

Notiert euch Stichpunkte zu den folgenden Fragen:

- *Wann habe ich mich zuletzt ungerecht beurteilt gefühlt und warum?*
- *Welche Bedeutung haben Noten und Leistungsbeurteilungen für mich in der Schule?*

Gruppenarbeit (15`)

Tauscht euch über eure Erfahrungen aus. Stellt sicher, dass jede/r von euch die Gelegenheit erhält, seine/ihre Geschichte zu erzählen. Diskutiert danach:

- *Wo gab es Gemeinsamkeiten?*
- *Welche Schlussfolgerungen ergeben sich hierdurch für euch als (bewertende) Geographielehrkräfte?*

GÜTEKRITERIEN VON LEISTUNGSKONTROLLEN

Durchführungs-objektivität	• Gleiche Arbeitsbedingungen für alle Schüler (Zeit, Material, Aufgabenstellung) • keine individuellen Hilfen durch den Lehrer (Einzelhinweise, Mimik im Vorbeigehen) • Verhinderung fremder Hilfen (Spicker, Abschreiben)
Auswertungs-objektivität	• Festgelegtes Auswertungsschema (Erwartungshorizont) • Teilaufgaben einzeln oder in überschaubaren Gruppen korrigieren • Reihenfolge der Arbeiten bei der Korrektur variieren
Reliabilität	• keine Aufgaben mit hoher Ratewahrscheinlichkeit • Nicht nur Reproduktionsaufgaben (Gefahr des verständnislosen Auswendiglernens)
Validität	• Inhaltlich klare und eindeutige Aufgabenstellung (verhindert sinnlose Vielschreiberei) • Verständliche Arbeitsanweisungen (dem Schüler muss die Art der geforderten Ausarbeitung klar sein)

vgl. Haubrich (2006), S. 227

GÜTEKRITERIEN VON LEISTUNGSKONTROLLEN

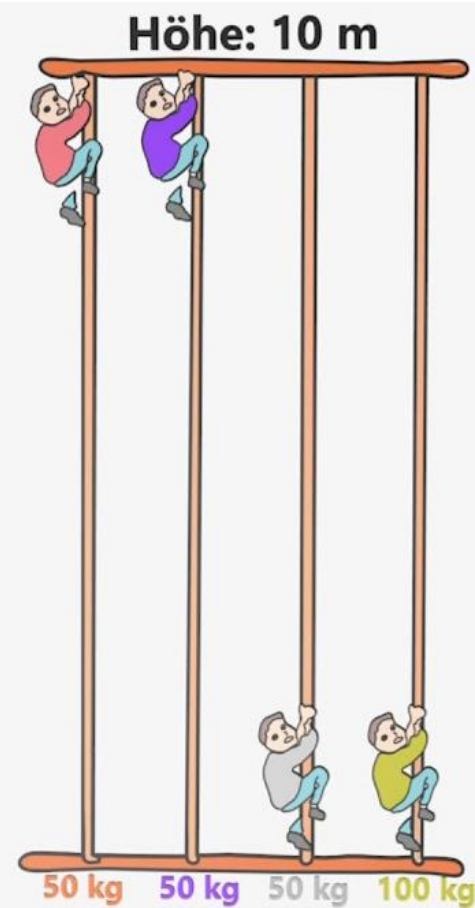
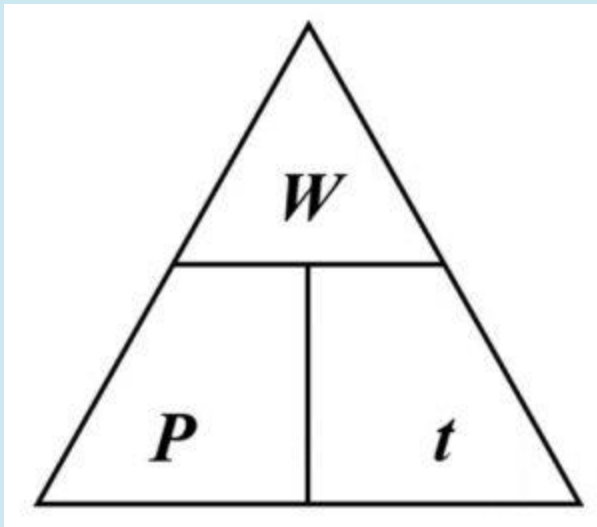


vgl. Rinschede (2020), S. 397

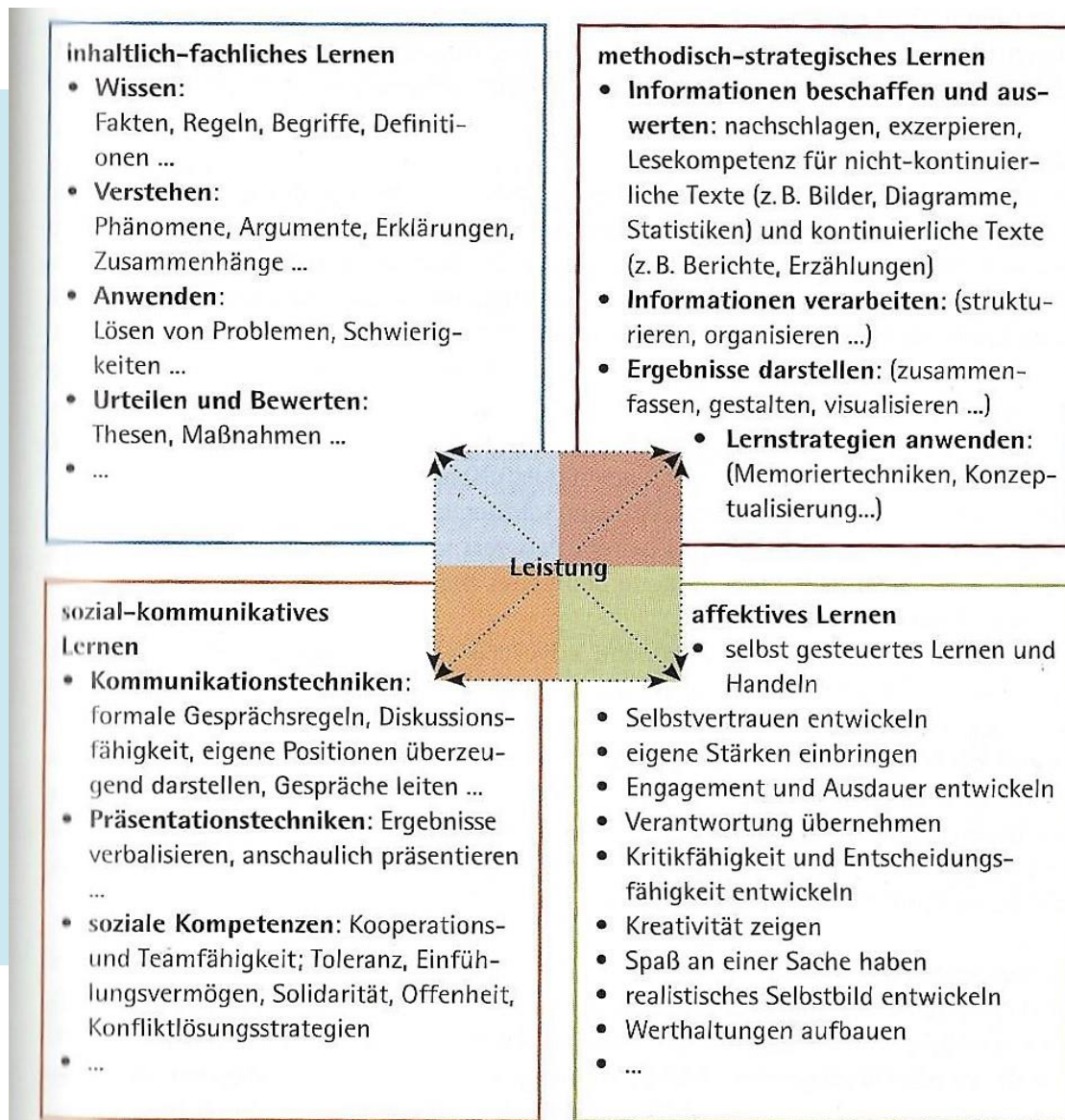
Abb. 8.2: Aufgabenformen für kognitive Lernziele

LEISTUNG

- Was ist Leistung?



LEISTUNG IM FACH GEOGRAPHIE

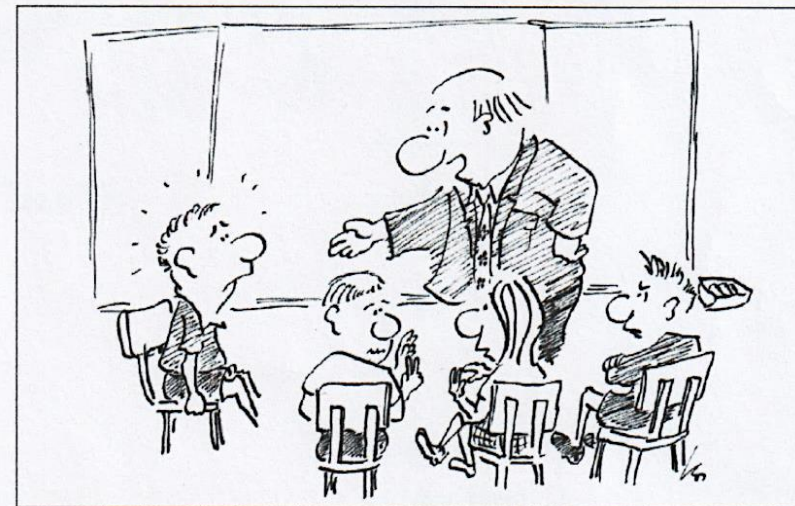
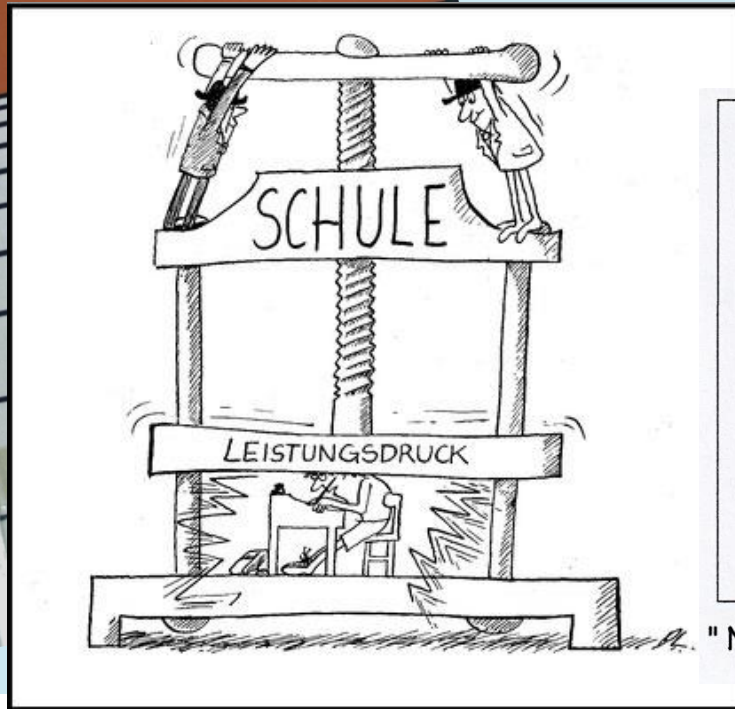
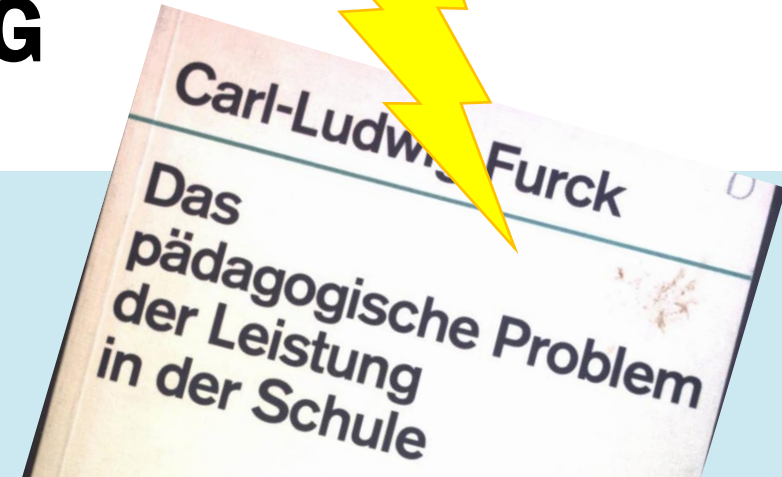


Vgl. Klippert 1994

AUFGABE VON LEISTUNGSKONTROLLEN

- Notwendiger Bestandteil einer optimalen Unterrichtsgestaltung
- Diagnose des Lehr-Lern-Prozesses
- Kontrolle der Realisierung der Bildungsstandards, Fachanforderungen und Unterrichtsmodellen
- Orientierungsmöglichkeit für den SuS über die erbrachten Leistungen, eigene Lernfortschritte sowie über die Position innerhalb der Lerngruppe.
- Darstellung über das Ausmaß an Qualifikationen mit Hilfe von Zensuren und Zeugnissen für eine bestimmte Schul- oder Berufslaufbahn, an der sich die Öffentlichkeit orientieren kann.

LEISTUNG



"Natürlich willst auch du eine Zwei - nur sag mir, wofür du sie verdienst!?"

AUFGABE VON LEISTUNGSKONTROLLEN

Bewertung und Beurteilung

- Die Bewertung einer Leistung mit einer Note ist als eigener Schritt zu sehen. Dieses Beurteilungsverfahren kann erst nach dem **Feststellungsverfahren** stattfinden und folgt **eigenen Bezugsnormen**.
- Nicht alle Lernkontrollen brauchen benotet zu werden. Die Schüler sind für eine andere Art der Rückmeldung (z.B. Hinweise, Anregungen) aufgeschlossener.

FEHLERQUELLEN BEI DER LEISTUNGSBEURTEILUNG

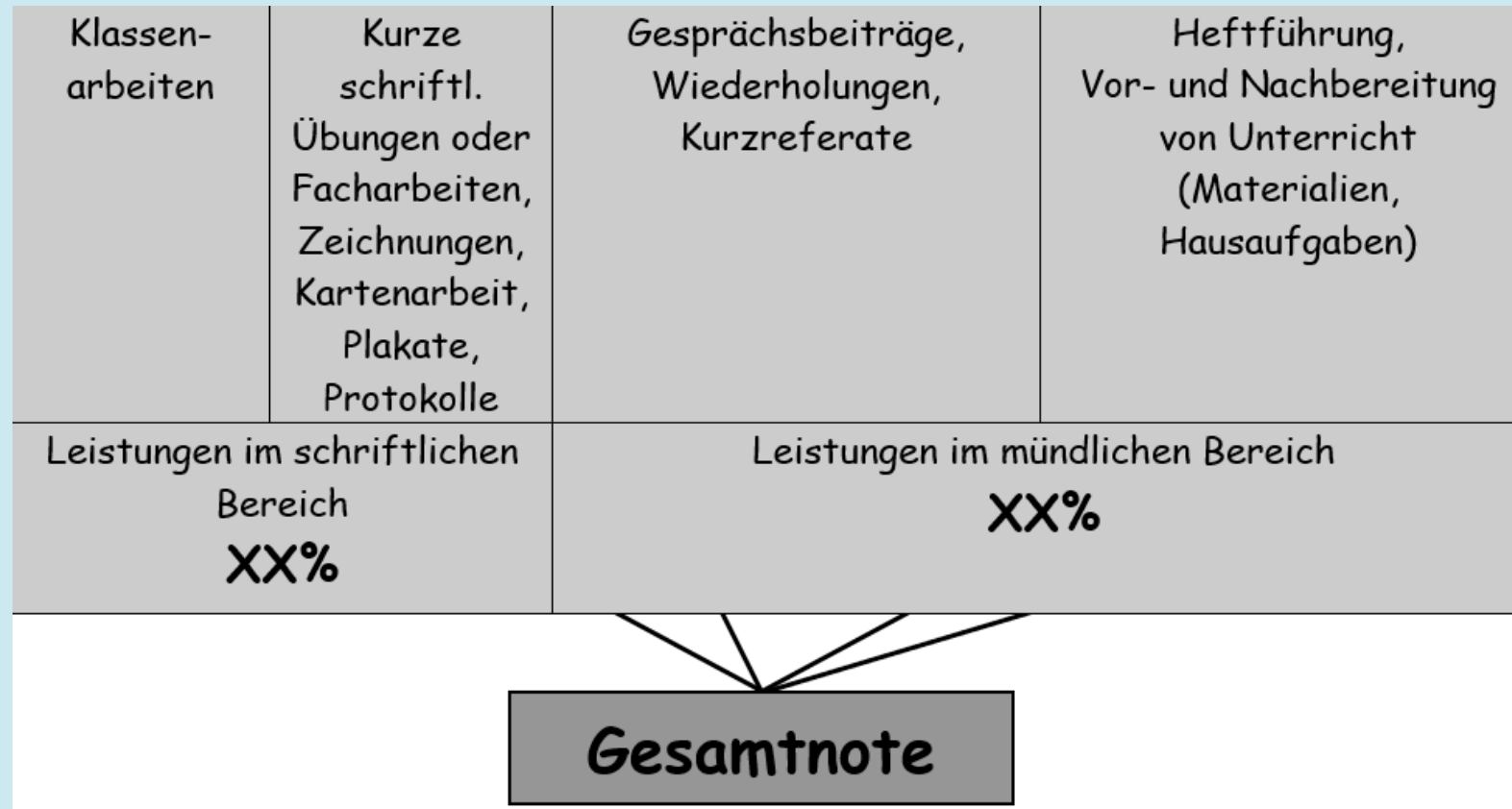
- Der Einfluss von *Vor- und Zusatzinformationen* über einzelnen SchülerInnen (Leistungsstand, priv. Situation, „Legi“) beeinflusst die Wahrnehmung.
- Der Einfluss von *Sympathie und Geschlecht* wurde durch eine Untersuchung von Hadley (1971) bestätigt.
- Der Einfluss von *subjektiven Theorien* sorgt für Beobachtungsverzerrungen und –einseitigkeiten („Lateinklassen sind in Mathematik leistungsfähiger“).
- Der *Halo-Effekt* wirkt, wenn ein Leitmerkmal andere Merkmale überstrahlt (die Sprachfertigkeit, die Handschrift, die Heftführung und die Ordentlichkeit, auch die Höflichkeit im Auftreten).
- *Stabile Urteilstendenzen* liegen vor, wenn eine Lehrkraft Extremausprägungen zu vermeiden versucht und stattdessen „mittlere“ Noten bevorzugt.

FEHLERQUELLEN BEI DER LEISTUNGSBEURTEILUNG

- **Reihenfolgeeffekte** treten auf, wenn mehrere Beurteilungen nacheinander durchgeführt werden und die Note einer/ eines geprüften SchülerIn, sich auf die Note der nachfolgenden Beurteilung auswirkt. Die erste Note in einer Reihe von Prüfungen, setzt meist den Maßstab.
- Ein **Abweichen vom eigenen Erwartungshorizont** lässt sich bei zunehmender Korrektur schriftlicher Arbeiten feststellen. So werden Lehrkräfte oft nachsichtiger wenn viele SuS die Ideallösung nicht erreichen. Auch das Umgekehrte ist denkbar: Wenn bei der Lehrkraft während der Korrektur die Befürchtung entsteht, die Arbeit könnte zu gut ausfallen.

vgl. Liane Paradies (2005): Leistungsmessung und -bewertung, S. 34-36

ZUSAMMENSETZUNG DER GEOGRAPHIE-/WELTKUNDENOTE



ZUSAMMENSETZUNG DER GEOGRAPHIENOTE

5 Leistungsbewertung

Entsprechend den in diesen Fachanforderungen formulierten Zielen ist bei der Leistungsmessung im Fach Geographie zu gewährleisten, dass innerhalb der Wissens- und Könnensbestände die sechs Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Kriterien und Verfahren zur Leistungsbewertung in den Bereichen Inhalt und Sprache **müssen im Voraus transparent gemacht werden.**

5.1 Unterrichtsbeiträge

Der Bewertungsbereich bezieht sich auf die Unterrichtsbeiträge, die in **mündlicher, schriftlicher und praktischer Form** erbracht werden. Er erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Dabei ist grundsätzlich **zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.** In Lernsituationen ist der Kompetenzerwerb im handelnden Umgang mit dem fachlichen Unterrichtsgegenstand das Ziel. Leistungssituationen sollen die Verfügbarkeit der erwarteten Wissens- und Könnensbestände nachweisen.

Zu mündlichen und **anderen fachspezifischen Leistungen** zählen zum Beispiel:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen (zum Beispiel Protokoll, Mappe, Portfolio)
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (zum Beispiel Kartenanalyse, Kartierung, Tabellenanalyse, WebGIS, Satellitenbildanalyse, [virtuelle] Exkursion, Experimente)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- Präsentationen, auch mediengestützt (zum Beispiel Referat, Plakat, Modell)
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln
- freie Leistungsvergleiche (zum Beispiel Schülerwettbewerbe)

vgl. Fachanforderungen S. 30

ANZAHL DER LEISTUNGSNACHWEISE

		Jg. 5 und 6	Jg. 7 - 10
Gemeinschafts- schule	Deutsch	11/8	17/12
	Mathematik	11/8	17/12
	1. Fremdsprache	10/7	15/10
	2. Fremdsprache/WPU (ab Jg. 7)	–	15/8
	Informatik	–	2/1
	Naturwissenschaften	4/3	8/6
	Gesellschaftswissenschaften (inkl. Weltkunde)	5/4	10/8
	Asthetische Bildung/Sport	–	2/0
	Summe	41/30	86/57

vgl. Erlass „Leistungsnachweise in der Primar- und Sekundarstufe I“, 2025

ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

6 Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I

Die mündliche Prüfung bezieht sich auf mindestens zwei thematische Schwerpunkte aus den letzten beiden Schuljahren. Die Prüfungsaufgabe ist so zu gestalten, dass die geographischen Kompetenzbereiche berücksichtigt werden und das geographische Arbeiten in der Sekundarstufe I auf der jeweiligen Anforderungsebene hinreichend erfasst wird. Die Aufgabenstellung muss einen einfachen Einstieg erlauben, alle drei Anforderungsbereiche umfassen und so angelegt sein, dass grundsätzlich jede Note erreichbar ist. Die Prüflinge sollen zunächst die Ergebnisse ihrer Aufgabenbearbeitung selbstständig darstellen; diese werden anschließend in einem Prüfungsgespräch vertieft. Bei der Bewertung sollen vor allem folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Umfang und Qualität der nachgewiesenen geographischen Kompetenzen,
- folgerichtiger Aufbau der Darstellung,
- Beherrschung der Fachsprache,
- Verständlichkeit der Darlegungen,
- die Fähigkeit, im Gespräch angemessen zu reagieren, zum Beispiel auf Fragen und Einwände einzugehen und gegebene Hilfen aufzugreifen,
- Selbstständigkeit im Prüfungsverlauf.

vgl. Fachanforderungen S. 31

BEISPIEL ESA-PRÜFUNG

Klimawandel und Energiezeitalter“

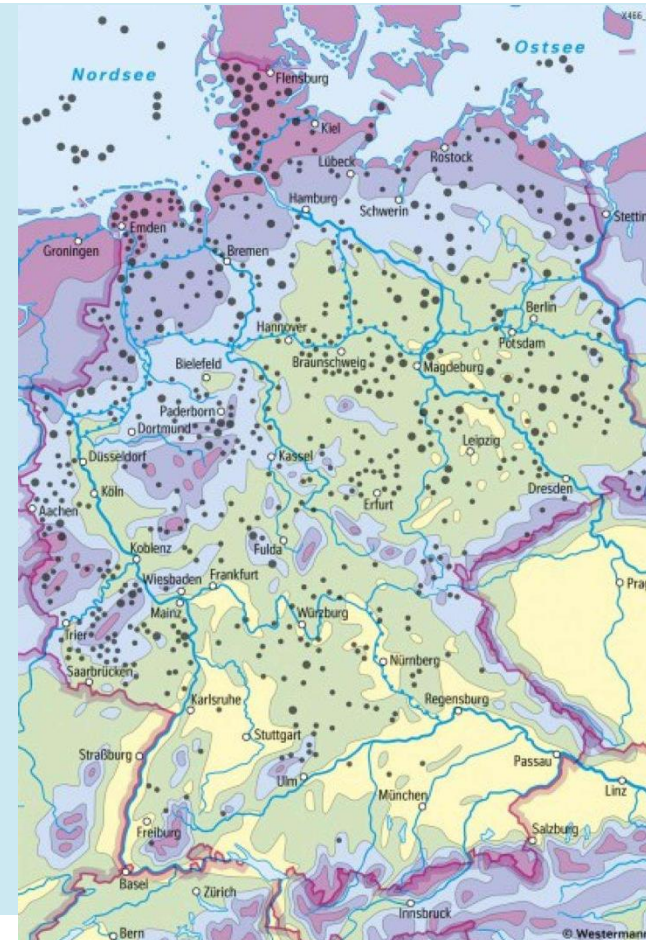
Aufgabe 1: Beschreibe die Karte 2 auf der Seite 70 im Diercke Atlas.

Aufgabe 2: Beurteile, ob es für ein Unternehmen von Windkraftanlagen sinnvoll ist, einen Windpark im Süden Deutschlands zu bauen.

Themenbereich „Der Nationalsozialismus – eine Frage der Verantwortung?“

Aufgabe 3: Beschreibe das gesellschaftliche Leben in Deutschland von 1924-1929.

Aufgabe 4: Erläutere, wie die Wirtschaftskrise 1929 in den USA auch Auswirkungen auf das Leben in Deutschland hatte.



vgl. Fachanforderungen: S. 31

FORMEN DER LEISTUNGSKONTROLLE

Schriftliche Formen:

„Ziel schriftlicher Leistungskontrollen ist es, festzustellen, ob und inwieweit SchülerInnen **inhaltliche und methodische Ziele** des Geographieunterrichts erreicht haben.“

Vgl. Haubrich (2006), S. 234

- *Reproduktion*
 - *Reorganisation*
 - *Transfer*
 - *Problemlösen*
-
- (Übergeordnet: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenzen, geographischer Methoden und Arbeitstechniken)

ANFORDERUNGSBEREICHE IN SCHRIFTLICHEN LEISTUNGSBEURTEILUNGEN

Anforderungsbereich	Arbeitsanweisung	Erläuterung
I. Reproduktion und Reorganisation von Inhalten mit vertrauten sprachlichen und methodischen Vorgehensweisen	nennen	ohne Erläuterung aufzählen/auflisten
	wiedergeben, skizzieren, zusammenfassen	stichwortartig darlegen
	beschreiben, aufzeigen, definieren	durch umfassende Angaben ausdrücken, darlegen, umschreiben
	darstellen	mit Text, Tabelle oder Zeichnung ausführlich wiedergeben
	gliedern, abgrenzen	nach Ordnungsmerkmalen trennen und in eine logische Reihenfolge bringen
II. Selbstständige Analyse auf der Grundlage des Gelernten und Anwendung auf neue Zusammenhänge	untersuchen, ermitteln	gezielte Fragen an einen Gegenstand richten und deren Ergebnisse darstellen
	erläutern	beschreibend und veranschaulichend darstellen und Beziehungen verdeutlichen
	vergleichen	unter verschiedenen Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen
	analysieren	nach wichtigen Merkmalen suchen und deren Strukturen herausarbeiten
	erklären	das Verständnis von Ursachen und Zusammenhängen aufzeigen
III. Problemerkennendes, problemlösendes und reflektierendes Denken	begründen	Ursachen und Auswirkungen zueinander in Bezug setzen
	interpretieren	einen Sachverhalt erklären und dabei Zusammenhänge verdeutlichen
	überprüfen, prüfen	eine Hypothese an vorhandenen Bedingungen oder der inneren Logik messen
	beurteilen	begründete Aussagen über Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit eines Sachverhalts oder einer Behauptung machen
	bewerten, Stellung nehmen	einen Sachverhalt oder eine Behauptung persönlich und wertend kommentieren
	erörtern	einen Sachverhalt von unterschiedlichen, aber sachlich und logisch vertretbaren Positionen aus betrachten

AUFGABE

60min

1. Lest das Manuskript vom Vortrag
„Neue Formen der Leistungsbeurteilung im Geographie-Unterricht“
von Dr. Andrea Rendel

30min

2. Erstellt zu zweit ein **Bewertungsraster** zur Beurteilung...
 - von mündlicher Mitarbeit.
 - eines Portfolios/der Geographiemappe.
 - einer Gruppenarbeit.
 - einer Präsentation/eines Vortrags.

Schickt mir eure Ergebnisse per Mail.



ENERGIZER

- <https://garticphone.com>

BESPRECHUNG DER ARBEITSERGEBNISSE



AUFGABE FÜR DEN NACHMITTAG

- Erstellt einen schriftlichen Leistungsnachweis mit allen drei Anforderungsbereichen.
- Erstellt aus dem heute neu erworbenem Wissen zwei neue Elemente für euer Lapbook.

FEEDBACK



VIELEN DANK FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT



Wir sehen uns wieder zum Thema

„Nachhaltigkeit und Lebensweltbezug an Beispielen des
Weltkundeunterrichts“

Bei Fragen und Problemen, wendet euch gerne an mich
simon.meinert@iqsh.de